

Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

9. Sitzung der Verbandsversammlung am 27.11.2009 in Unna

Öffentliche Sitzung

TOP: 6

Vorlage: 34/09

Verträge Soll-Datenmanagement NRW

Grundlagen:
ÖPNVG

Berichterstatter:
Herr Czuka

Begründung:
- siehe Fortsetzungsblätter -

Kosten:
keine

Beschlussfassung NWL:

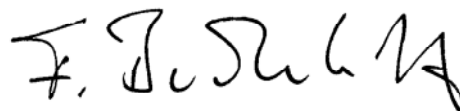
Vorherige Zustimmung der Mitgliedsverbände erforderlich:		Ja:		Nein:	X
Einfache Mehrheit:	X	$\frac{2}{3}$ Mehrheit:		Einstimmig:	

Beschlussvorschlag:

1. Um den bei SOLL-Fahrplandaten bestehenden landesweiten ÖV-Daten-Verbund auf ein rechtlich tragfähiges Fundament zu stellen, soll zwischen den SPNV-Aufgabenträgern des Landes NRW der in der Anlage 2 vorgelegte Grundlagenvertrag abgeschlossen werden, in dem zunächst die bisherigen Regularien für den Datenaustausch von Fahrplan-Solldaten im SPNV und ÖPNV festgeschrieben werden.
2. Aufbauend auf dem Grundlagenvertrag soll zwischen den SPNV-Aufgabenträgern und dem Betreiber der zentralen Koordinierungsstelle (ZKS) der in der Anlage 3 vorgelegte Servicevertrag über die Aufgabenverteilung zwischen bestehenden Regionalen Koordinierungsstellen und der ZKS sowie deren Betrieb abgeschlossen werden.



Winfried Stork
Verbandsvorsteher NWL



F. Beckehoff
Vorsitzender der Verbandsversammlung

Verträge Soll-Datenmanagement NRW**Begründung:**

In der „Handlungsanweisung zur Realisierung des landesweiten ÖV-Datenverbundes des ÖV in NRW“ vom 07.03.2002 wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Bauen und Verkehr (MBV) unter der Regie der bisherigen SPNV-Aufgabenträger eine betreiberunabhängige Zusammenstellung aller Fahrplan-Solldaten von SPNV- und ÖPNV-Unternehmen organisiert, die von allen marktgängigen Auskunftssystemen verarbeitet werden kann und allen Betreiber von elektronischen Fahrplanauskunftssystemen kostenlos zur Verfügung steht. Dazu wurde eine dezentrale Struktur mit regionalen Koordinierungsstellen (**RKS**) entwickelt, in deren Einzugsbereichen die jeweils zuständigen SPNV-Aufgabenträger für das Erfassen der notwendigen Daten zuständig sind. Um die Daten dabei landesweit nach einem einheitlichen Standard zusammenzustellen und untereinander auszutauschen wurde ergänzend dazu eine zentrale Koordinierungsstelle (**ZKS**) gebildet.

Diesem Konzept entsprechend liefern alle im Nahverkehr in NRW tätigen Verkehrsunternehmen (ÖPNV und SPNV) ihre Fahrplan-Solldaten an die jeweiligen RKS. Diese leiten die Daten dann gesammelt an die ZKS weiter. Die ZKS gibt danach die von ihr landesweit integrierten Datenbestände an die RKS zurück. Die jeweilige RKS versorgt auf dieser Basis die jeweiligen Anwender (Betreiber von Fahrplanauskunftssystemen, Mobilitätszentralen etc.) in ihrem Verkehrsgebiet. Die ZKS soll dabei als Dienstleister ihrer Partner die Erteilung hochwertiger kooperationsraumübergreifender Verkehrs- und Tarifauskünfte ermöglichen. Diese Struktur ist bis heute Grundlage für die Umsetzung des ÖV-Datenverbundes.

Von allen SPNV-Aufgabenträgern in den ehemaligen Kooperationsräumen (altes ÖPNV-Gesetz NRW) wurden dazu regionale Koordinierungsstellen eingerichtet, wobei in einzelnen Räumen ein gemeinsamer Betreiber gefunden wurde. Insgesamt gibt es seitdem landesweit 7 Betreiber einer RKS, 4 davon im Bereich des NWL. (**Anlage 1a**).

Der skizzierte Datenfluss für die Fahrplan-Solldaten funktioniert NRW-weit (**Anlage 1b**), ohne dass bisher unter den verantwortlichen SPNV-Aufgabenträgern ein entsprechender Vertrag abgeschlossen worden wäre, in dem die jeweiligen Standards und Regularien für den Datentransfer verbindlich zugesagt worden sind. Die seit 01.01.2008 neu gebildeten SPNV-Aufgabenträger NVR, NWL und VRR sind sich untereinander einig, den ÖV-Datenverbund auch in Zukunft unter ihrer Regie fortzuführen und dabei den dazu gewählten dezentralen Ansatz für die Organisation beizubehalten. Aus diesem Grunde soll jetzt unter den drei SPNV-Aufgabenträgern ein entsprechender, unbefristeter **Grundlagenvertrag** für die Umsetzung des ÖV-Datenverbundes in NRW abgeschlossen werden, bei dem das Verhältnis der ZKS des landesweiten ÖV-Datenverbundes zu den SPNV-Aufgabenträgern als Koordinatoren der in ihrem Gebiet vorhandenen RKS (Datenaustausch und Datenlieferungen für die Fahrplan-Solldaten) geregelt wird (**Anlage 2**). Von den umfangreichen Anlagen des Vertrages sind dieser Vorlage dabei eine Zusammenfassung der aktuellen Handlungsanweisung und Aufgabenübersichten für ZKS und RKS beigelegt. (*Aus*

Verträge Soll-Datenmanagement NRW

NVR-internen Gründen treten im Bereich des NVR die Verkehrsverbünde AVV und VRS als eigenständige Vertragspartner auf.)

Derzeit ist die ZKS beim VRR angesiedelt. Da sich der Aufgabenumfang für die ZKS im Laufe der Zeit ändert und die Option offen gehalten werden soll, die ZKS ggf. auch woanders ansiedeln zu können, soll der Grundlagenvertrag dabei um einen zeitlich befristeten **Servicevertrag** der 3 SPNV-Aufgabenträger mit einem Dienstleister für die Betreuung einer ZKS ergänzt werden, der die Aufgabenverteilung zwischen RKS und ZKS festschreibt und die künftige Finanzierung der ZKS sicherstellt (**Anlage 3**). Nachdem der Aufgabenkatalog für die ZKS inzwischen gemeinsam aktualisiert worden ist, wird vorgeschlagen, die ZKS weiterhin beim VRR zu belassen. Für die Arbeiten der ZKS fallen für die Abwicklung der Fahrplan-Solldaten nach Angaben des VRR in diesem Jahr Kosten in Höhe von ca. 180.000 € an. Es ist vorgesehen, diese Kosten zu gleichen Teilen auf die SPNV-Aufgabenträger NVR, NWL und VRR zu verteilen. Im Haushalt des NWL sind dementsprechend 60.000 € veranschlagt (Kosten für den Betrieb der ZKS in den vergangenen Jahren wurden vom VRR bislang nicht geltend gemacht.).

Im Grundlagenvertrag wird in § 1 (4) vereinbart, dass von den Vertragspartnern ein gemeinsames Konzept für eine Integration auch von Ist-Daten erarbeitet werden soll. Zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich dabei noch keine landesweit einheitliche Lösung ab. Vielmehr sind derzeit in NRW zwei getrennte Datenplattformen als sog. Ist-Datenserver (**IDS**) in Betrieb. Diese IDS sind beim NVR und beim VRR angesiedelt. Neben Ist-Daten aus dem Bereich des dortigen SPNV werden dabei teilweise auch schon Ist-Daten von dortigen ÖPNV-Unternehmen verwaltet. Vorhandene Ist-Daten aus dem Bereich des SPNV im NWL werden zur Zeit an den IDS beim VRR übermittelt, der bis Ende des Jahres Schnittstellen zu allen SPNV-Betreibern im Bereich des NWL fertig gestellt haben wird. Damit wird ab 2010 eine wesentliche Voraussetzung für eine künftig generelle Fahrplaninformation auf der Basis von Ist-Daten auch im Bereich des NWL gegeben sein. Analog zum Servicevertrag mit der ZKS sollte daher zwischen dem NWL und dem VRR für zunächst einen Übergangszeitraum eine bilaterale Vereinbarung zur Mitnutzung des IDS beim VRR und den dabei notwendigen Dienstleistungen abgeschlossen werden. Ein entsprechender Entwurf wird zurzeit erarbeitet.

Unabhängig davon wird weiterhin an einem Konzept zur landesweiten Integration der Ist-Daten aus den Bereichen aller SPNV-Aufgabenträger gearbeitet. Es zeigt sich, dass dazu ein Austausch **aller** vor Ort bekannten Abweichungen nicht notwendig sein wird. Es soll vielmehr ein Konzept entwickelt werden, das die einzelnen Abweichungen in den jeweiligen Räumen hinsichtlich ihrer landesweiten Relevanz bewertet, die weitere Entwicklung von Abweichungen prognostiziert (Störfallprognose) und dementsprechend filtert. Darüber hinaus ist sicher zustellen, dass im Bereich des SPNV die DB Station & Service AG bei ihren Informationen in Bahnhöfen von den gleichen Daten ausgeht, die den SPNV-Aufgabenträgern zur Verfügung stehen. Nach Vorliegen entsprechender Konzepte wird der Verbandversammlung darüber berichtet.